

Österreichs Weinexport: Schweiz zweitwichtigster Absatzmarkt

Rund ein Viertel aller österreichischen Weine wird exportiert. Nach dem Einbruch 2011 weisen die Zahlen des ersten Halbjahrs 2012 in die gegenteilige Richtung. Die Schweiz ist hinter Deutschland der zweitwichtigste Absatzmarkt. Obwohl die Anbaufläche von Grünem Veltliner rückläufig ist, dominiert er nach wie vor den Sortenspiegel. Text: Stefan Keller

Österreich verfügt mit 46 000 Hektaren über eine dreimal so grosse Anbaufläche wie die Schweiz. Die heutige Ausdehnung wurde in den 1980er Jahren erreicht. Seither hat sich der Sortenspiegel deutlich verändert. Rote Varietäten legten auf Kosten der weissen Sorten zu. Heute stehen Weiss und Rot im Verhältnis 2:1. Bei den weissen Varietäten dominiert nach wie vor Grüner Veltliner. Mit 29 Prozent Anteil an der Gesamtanbaufläche prägt er die österreichische Weinkultur. Welschriesling und die Kategorie Weissburgunder/Chardonnay folgen mit 8 beziehungsweise 7 Prozent. Gering sind die Produktionsflächen von Riesling und Sauvignon, die in der Schweiz verhältnismässig stark vertreten sind. Beim Rotwein dominiert der Zweigelt. Innerhalb von 40 Jahren hat sich seine Anbaufläche nahezu verzehnfacht. Heute beträgt sie 6 400 Hektaren, dies entspricht 9 Prozent der österreichischen Produktionsfläche. Zweigelt wird gefolgt von Blaufränkisch und Blauer Portugieser mit je 5 Prozent.

Für den Qualitätsweinbau zugelassen sind 22 weisse und 13 rote Sorten; die 10 bedeutendsten halten einen Anteil von 80 Prozent. Folgende Anbauregionen werden unterschieden: Niederösterreich, Burgenland, Steiermark plus 16 weitere Weinbaugebiete inklusive Wien. Niederösterreich ist mit einem Anteil von rund 60 Prozent an der Anbaufläche Österreichs bedeutendste Region. Sie umfasst acht Gebiete, darunter das Weinviertel mit über 13 000 Hektaren. Wesentlich kleiner, wenn auch bekannter sind Kamptal, Kremstal und Wachau. Das Burgenland (30 %) wird in vier

ÖSTERREICH-WEINEXPORT: FLASCHEN
ERSTES HALBJAHR 2012, 2011; IN EURO, IN LITERN



ÖSTERREICH-WEINEXPORT: FLASCHEN
2011, 2010, 2000; IN EURO, IN LITERN



Gebiete unterteilt. Die meisten Rebberge liegen im Bereich Neusiedlersee. Rund 8 Prozent der Anbaufläche entfallen auf die Steiermark, der Rest auf die Stadt Wien und das sogenannte Bergland (Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Tirol, Vorarlberg). Die Produktion wird unterteilt in Wein, Landwein, Qualitätswein. Was in der Kategorie «Wein», vormals «Tafelwein», angeboten wird, kann seit 2009 mit Jahrgang und Sortennamen in den Verkauf gebracht werden. «Landwein» entspricht der europäischen Kategorie g.g.A. (geschützte geografische Angabe), «Qualitätswein» der europäischen Kategorie

g.U. (geschützte Ursprungsbezeichnung). In dieser Kategorie ist seit 1985 das rot-weiße Kennzeichen auf der Kapsel Vorschrift. In der Kategorie «Qualitätswein» werden je nach Zuckergehalt folgende Stufen unterschieden: Qualitätswein (mind. 73 Oechsle), Kabinett (mind. 84 Oe), Spätlese (mind. 94 Oe), Auslese (mind. 105 Oe), Eiswein (mind. 127 Oe), Strohwein (mind. 127 Oe), Beerenauslese (mind. 127 Oe), Ausbruch (mind. 138 Oe), Trockenbeerenauslese (mind. 150 Oe). 2002 wurden die ersten DAC-Weine (Districtus Austriae Controllatus) eingeführt. Sie stehen für Qualitäts-

weine aus einem bestimmten Anbaugebiet. Welche Sorten mit welchen Anforderungen dafür in Frage kommen, wird durch die Branchenverbände in den Produktionsgebieten vorgeschlagen und durch das Landwirtschaftsministerium beschlossen. Bislang führen acht Gebiete DAC-Weine: das Weinviertel seit 2002 für Grüner Veltliner, das Mittelburgenland seit 2005 für Blaufränkisch, das Traisental seit 2006 für Grüner Veltliner und Riesling, das Kremstal seit 2007 für Grüner Veltliner und Riesling, das Kamptal seit 2008 für Grüner Veltliner und Riesling, Leithaberg seit 2009 für Pinot blanc,

AUF EINEN BLICK ÖSTERREICH

In Österreich sind 46 000 Hektaren mit Reben bestockt. Zwei Drittel davon entfallen auf weisse Sorten. Dominierend ist Grüner Veltliner. Beim Rotwein ist Zweigelt führend. Das Weinviertel in Niederösterreich ist mit Abstand grösstes Anbaugebiet. Rund ein Viertel aller Weine werden exportiert, ein Grossteil nach Deutschland, gefolgt von der Schweiz.

- 1. Niederösterreich
- 2. Wien
- 3. Burgenland
- 4. Steiermark



1. NIEDERÖSTERREICH



4. STEIERMARK



Produktionsfläche nach Weintyp
 weisse Sorten: 65 % (29 835 ha)
 rote Sorten: 35 % (16 065 ha)



Wichtigste Weissweinsorten
 Grüner Veltliner: 29 %
 Welschriesling: 8 %
 Weissburgunder/Chardonnay: 7 %
 verschiedene Weisse: 21 %



Rotwein nach Sorten
 Zweigelt: 14 %
 Blaufränkisch: 7 %
 verschiedene Rote: 14 %



Konsum in Österreich
 inländischer Wein: 53,5 Millionen Liter
 ausländischer Wein: 21,2 Millionen Liter



inländischer Wein: 247 Millionen Euro (Ø 4,62 Euro/Liter)
 ausländischer Wein: 70 Millionen Euro (Ø 3,33 Euro/Liter)



Grösste Anbaugebiete
 Weinviertel: 28,8 %
 Neusiedlersee: 16,7 %
 Kamptal: 8,3 %
 Neusiedlersee-Hügelland: 7,8 %
 andere: 38,4 %

20 200 Weinbetriebe

45 900 Hektaren Produktionsfläche

2600 Betriebe mit jährlich über 10 000 Flaschen Wein

0,8 % Anteil an der Weltproduktion

290 000 000 Flaschen jährlich

23 % Export gemessen an Produktion

91 % Anteil Flaschenwein an Export

45,3 Millionen Liter Export

125,7 Millionen Euro Umsatz Export

-26 % voraussichtliche Weinernte 2012 im Vergleich zu 2011

Chardonnay, Neuburger, Grüner Veltliner, Blaufränkisch, dann Eisenberg seit 2009 für Blaufränkisch und Neusiedlersee seit Jahrgang 2011 für Zweigelt.

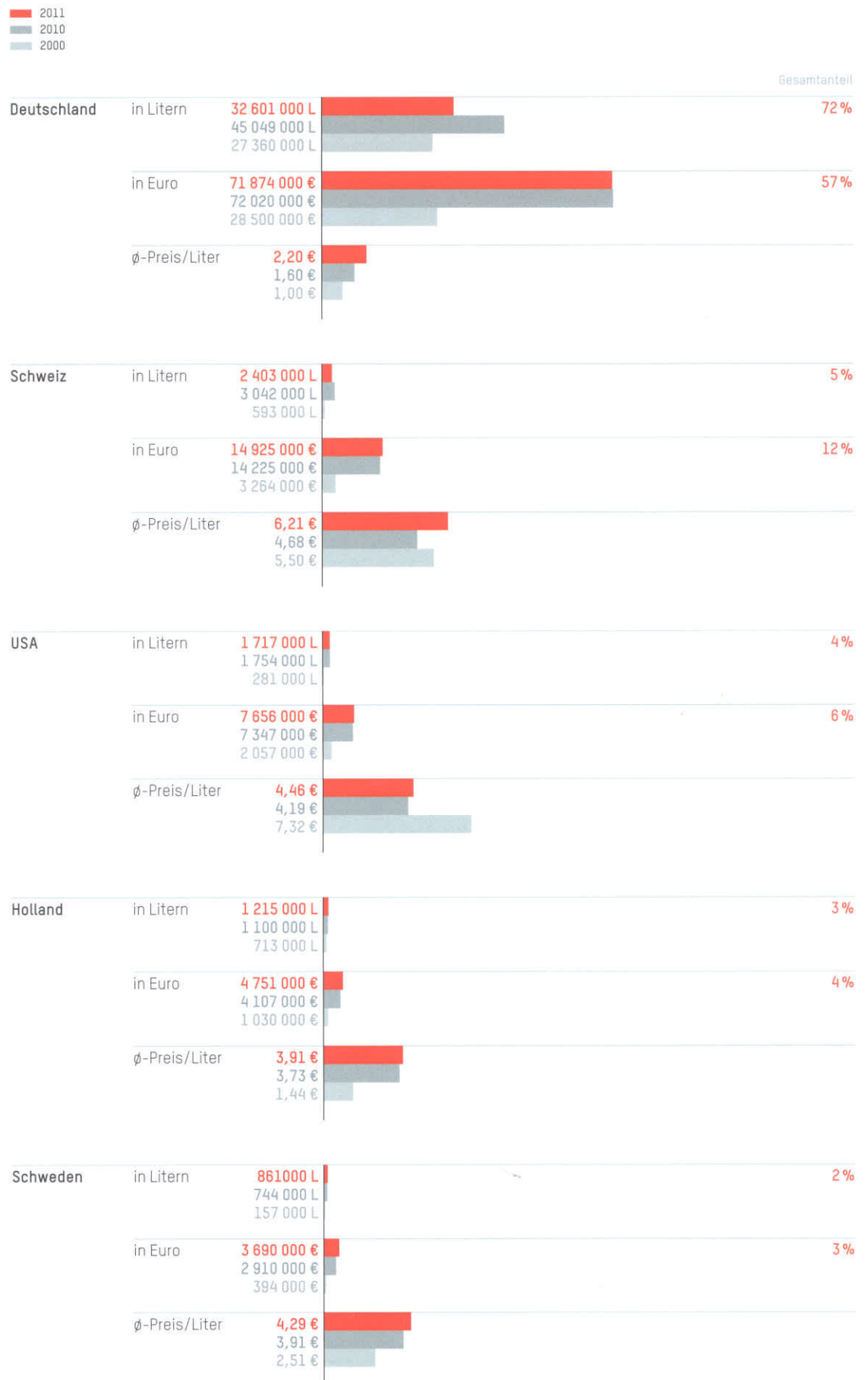
Die Hauptsorte Grüner Veltliner ist in Niederösterreich und im Burgenland in allen Gebieten verbreitet. Das Weinviertel deckt mit über 6000 Hektaren nahezu die Hälfte der gesamten österreichischen Anbaufläche an Grünem Veltliner, obwohl der Rückgang in den vergangenen zehn Jahren bei 27 Prozent lag. Mit deutlichem Abstand folgen Kamptal, Wagram, Kremstal und Neusiedlersee. In allen Gebieten kam es in den letzten Jahren zu einem Rückgang der Anbaufläche, am markantesten am Neusiedlersee (-71%).

Vergleichsweise gering ist der Anbau von Riesling (1850 ha). Der Schwerpunkt liegt im Weinviertel, Kamptal, Kremstal und in der Wachau. Hier sind in den letzten zehn Jahren 10- bis 20-prozentige Zuwächse zu verzeichnen. Rückläufig ist der Anbau am Neusiedlersee (-37%).

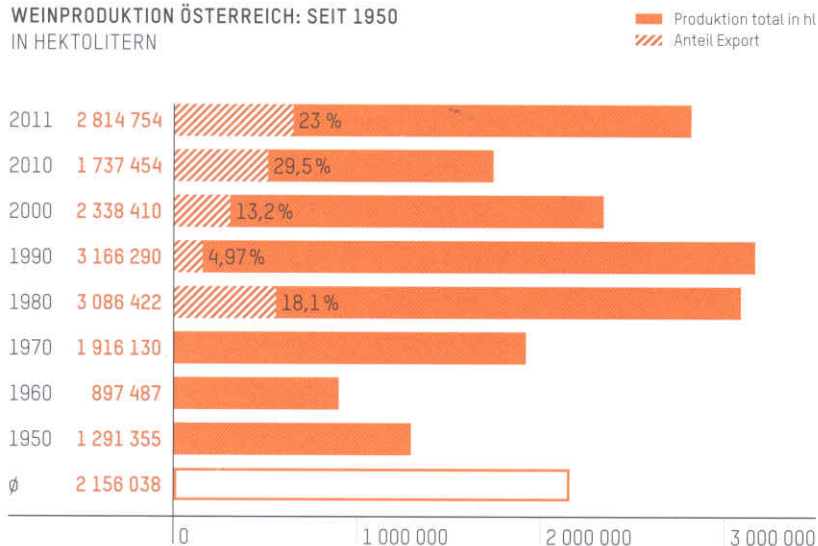
Der Schwerpunkt des Sauvignon-Anbaus liegt in der Steiermark. Hier wie auch in den Gebieten Neusiedlersee, Weinviertel und Kamptal hat sich in den letzten Jahren die Fläche enorm vergrößert (+70 bis +215%). Zweigelt hält einen Anteil von 14 Prozent an der gesamten österreichischen Anbaufläche und ist damit mit Abstand die bedeutendste rote Sorte. Der Zuwachs in den vergangenen zehn Jahren lag bei 5 Prozent. Rund ein Drittel aller Bestände stehen im Weinviertel. Hier vergrößerte sich die Anbaufläche seit 1999 um 50 Prozent. Auch das Kamptal und Wagram verzeichneten einen grossen Zuwachs, rückläufig war der Anbau in den Gebieten Neusiedlersee und vor allem Neusiedlersee-Hügelland (-80%).

Etwa halb so viel wie Zweigelt wird in Österreich Blaufränkisch angebaut (3228 ha), und zwar praktisch ausschliesslich im Burgenland. Der Zuwachs in den vergangenen zehn Jahren liegt bei 20 Prozent. Einen Höhepunkt erlebte die österreichische Weinproduktion in den 1980er Jahren. In diesem Dezennium lag die durchschnittliche Produktion bei 2,7 Millionen Hektolitern.

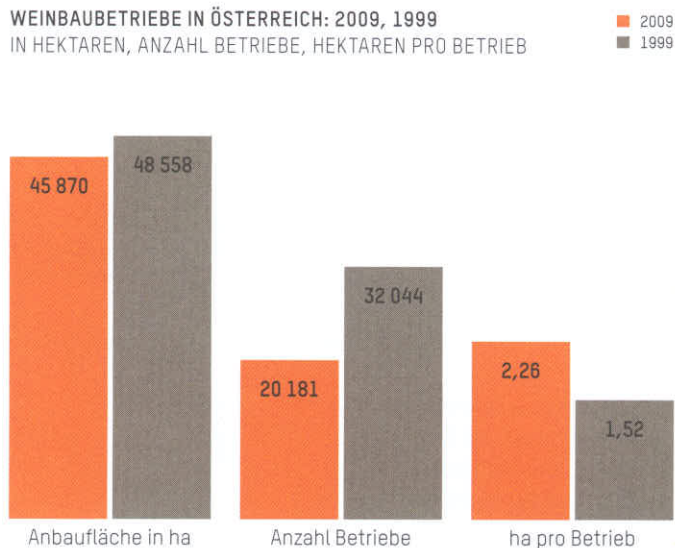
ÖSTERREICH-WEINEXPORT: TOP-5-LÄNDER 2011, 2010, 2000; IN EURO, IN LITERN



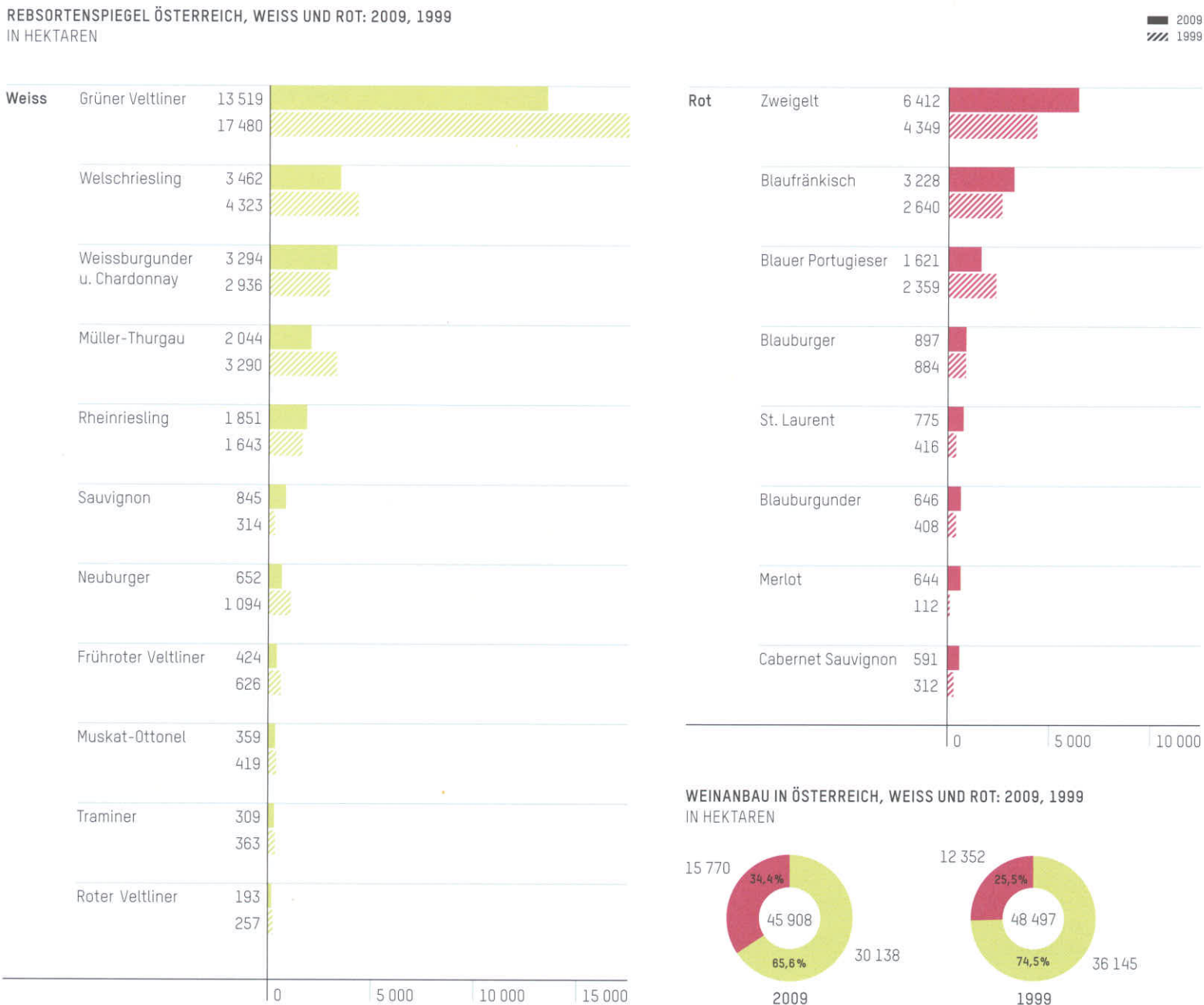
WEINPRODUKTION ÖSTERREICH: SEIT 1950
IN HEKTOLITERN



WEINBAUBETRIEBE IN ÖSTERREICH: 2009, 1999
IN HEKTAREN, ANZAHL BETRIEBE, HEKTAREN PRO BETRIEB



REBSORTENSPIEGEL ÖSTERREICH, WEISS UND ROT: 2009, 1999
IN HEKTAREN



WEINANBAU IN ÖSTERREICH, WEISS UND ROT: 2009, 1999
IN HEKTAREN



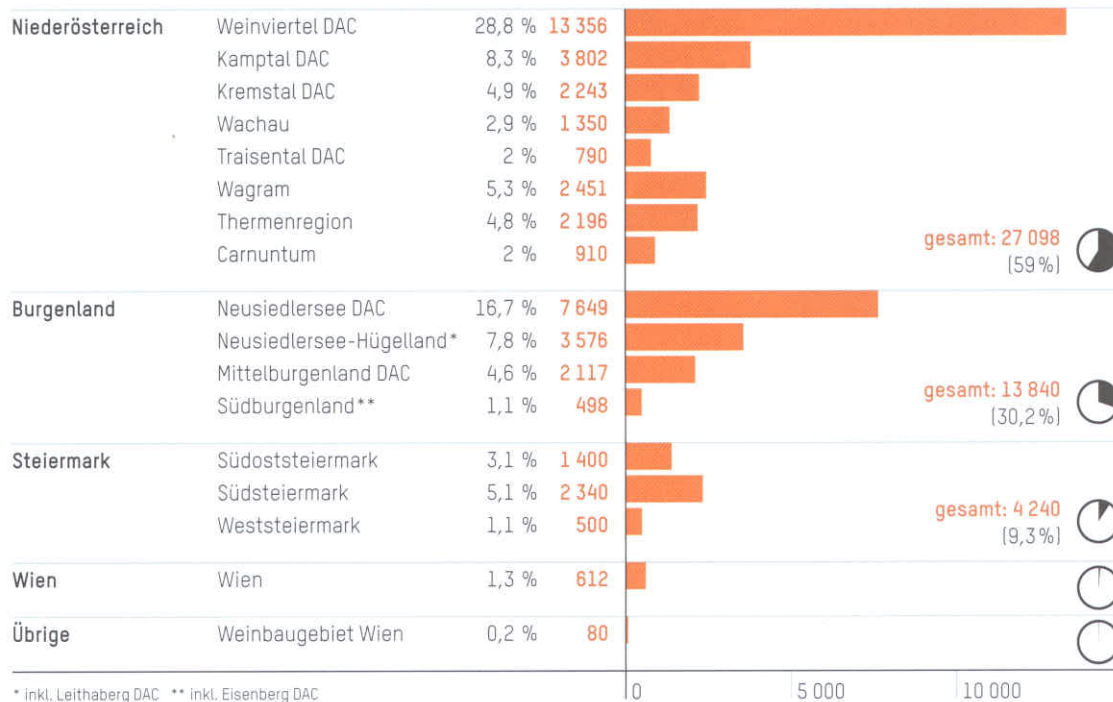
Seither hat sie sich bei 2,5 Millionen Hektolitern eingependelt. Die jährlichen Schwankungen können markant ausfallen: 2010 wurden 1,7 Millionen Hektoliter eingebracht, 2011 waren es 2,8 Millionen Hektoliter. In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich die Anzahl Betriebe auf 20000 halbiert. Sie bewirtschaften 2011 mit durchschnittlich 2,3 ha eine etwa doppelt so grosse Fläche wie 1991. Die Bundesanstalt für Statistik weist die Traubenpreise für die sehr kleine Ernte 2010 für Weiss mit 66 Eurocent und für Rot mit 47 Eurocent aus. 2011 werden die Preise vermutlich halb so hoch sein.

Der Weinkonsum in Österreich liegt seit zehn Jahren etwa bei 2,5 Millionen Hektolitern jährlich, das entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 30 Litern (Schweiz: 37 Liter). Die exportierte Menge (rund ein Viertel der Produktion) wird durch die Importe in entsprechender Menge ausgeglichen. Weine aus Italien sind mit Abstand am gefragtesten.

Der Export erreichte 2010 mit 61 Millionen Litern eine Höchstmarke. Das entsprach nahezu einer Verdoppelung gegenüber dem Jahr 2000. 2011 brach der Export mengenmässig um 27 Prozent ein, der Erlös lag aber 2,3 Prozent über dem Vorjahr. Flaschenwein verlor weniger als Fasswein.

Deutschland ist mit grossem Abstand das bedeutendste Abnehmerland (Menge: 72%; Wert: 57%). Bereits an zweiter Stelle folgt die Schweiz (Menge: 5%; Wert: 12%). Der durchschnittliche Preis pro Flaschenpreis von 4,7 Euro, der beim Export in die Schweiz gelöst wird, übertrifft nur Grossbritannien leicht. Innerhalb von zehn Jahren hat sich der Absatz in der Schweiz vervierfacht. 2011 wurden 2,4 Millionen Liter in einem Wert von 15 Millionen Euro exportiert. Bezogen auf den Weinimport Schweiz rangiert Österreich an 9. Stelle. Im ersten Semester 2012 legte der Weinexport sowohl mengen- wie wertmässig zu. Bei den Flaschenexporten, sie machen 90 Prozent aller Ausfuhren aus, stieg die Menge um 3,9 Prozent. Der Wert nahm um 5,3 Prozent zu.

REBFLÄCHEN IN ÖSTERREICH: NACH ANBAUGEBIETEN IN HEKTAREN



REBSORTEN IN ÖSTERREICH: TOP 5 NACH ANBAUGEBIETEN IN HEKTAREN

